



Gebärmutter- halskrebs

Sich schützen und früh erkennen

Eine Information der Krebsliga

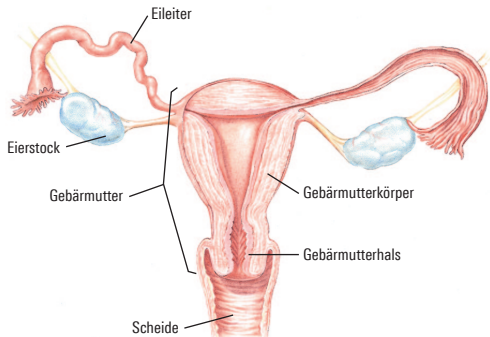


INHALT

Die Gebärmutter	04
Gebärmutterhalskrebs	06
Humane Papillomaviren (HP-Viren)	08
Sich schützen	10
Früh erkennen	11
Was kann ich selbst tun?	17
Weitere Informationen	18
Nützliche Adressen	19
Die Krebsliga in Ihrer Region	20

DIE GEBÄRMUTTER

Die Gebärmutter ist ein birnenförmiges Organ im Unterleib der Frau. In der Gebärmutter entwickelt sich das ungeborene Kind während der Schwangerschaft. Die Gebärmutter besteht aus zwei Abschnitten: dem Gebärmutterhals und dem Gebärmutterkörper.



In der Gebärmutter können zwei unterschiedliche Krebsarten entstehen:

- **Gebärmutterhalskrebs** (Zervixkarzinom) entwickelt sich aus der Schleimhaut des Gebärmutterhalses.
- **Gebärmutterkörperkrebs** (Endometriumkarzinom) geht von der Schleimhaut aus, die den Gebärmutterkörper innen auskleidet.

Beide Krebsarten betreffen zwar das gleiche Organ, aber sie unterscheiden sich stark voneinander.

Mehr Informationen zu Gebärmutterkörperkrebs erhalten Sie in der Patientinnenbroschüre «Gebärmutterkörperkrebs».

GEBÄRMUTTER- HALSKREBS

Wie viele Frauen erkranken an Gebärmutterhalskrebs?

Jährlich erkranken in der Schweiz etwa 230 Frauen an Gebärmutterhalskrebs. Rund 90 Frauen sterben jedes Jahr an der Krankheit. Zudem werden jedes Jahr bei etwa 5000 Frauen Vorstufen von Gebärmutterhalskrebs entdeckt.

Wer erkrankt an Gebärmutterhalskrebs?

Gebärmutterhalskrebs kann schon junge Frauen treffen. Rund die Hälfte der betroffenen Frauen ist bei der Diagnose unter 50 Jahre alt. Die Frauen, die an Gebärmutterhalskrebs sterben, sind meistens über 50 Jahre alt.

Welche Beschwerden sind typisch für Gebärmutterhalskrebs?

- Ungewöhnliche Blutungen aus der Scheide
- Schlecht riechender Ausfluss aus der Scheide
- Schmerzen im Unterbauch

Meistens haben diese Beschwerden eine andere, harmlosere Ursache als Krebs. Sie sollten jedoch immer von der Ärztin¹ abgeklärt werden.

Wie entsteht Gebärmutterhalskrebs?

Gebärmutterhalskrebs entsteht fast immer wegen einer chronischen (dauerhaften) Infektion mit bestimmten humanen Papillomaviren (HPV oder HP-Viren²).

¹ Der Begriff «Ärztin» steht gleichbedeutend auch für «Arzt».

² In dieser Broschüre wird der Begriff «HP-Viren» verwendet.

HUMANE PAPILOMA-VIREN (HP-VIREN)

Was sind humane Papillomaviren?

Es gibt über 100 verschiedene Typen von humanen Papillomaviren. Nicht alle Typen sind gleich gefährlich. Die HP-Viren 16 und 18 sind für 70 Prozent aller Gebärmutterhalskrebse verantwortlich. Andere Typen von HP-Viren können zu Genitalwarzen führen.

Wie steckt man sich mit HP-Viren an?

HP-Viren werden vor allem bei ungeschütztem Geschlechtsverkehr übertragen.

Wie häufig sind Infektionen mit HP-Viren?

Infektionen mit HP-Viren sind bei sexuell aktiven Personen weit verbreitet. Die meisten Infektionen heilen ohne Folgen aus. Bei manchen Frauen kann die Infektion jedoch chronisch werden.

Was ist eine chronische Infektion mit HP-Viren?

Nach der Ansteckung bekämpft der Körper die HP-Viren. Diese Abwehr ist aber nicht immer erfolgreich. In manchen Fällen wird die Infektion mit HP-Viren chronisch: Die Viren bleiben im Körper und können Veränderungen am Gebärmutterhals hervorrufen. Die Betroffenen merken oft nichts von einer chronischen Infektion mit HP-Viren. Es kann sich jedoch mit der Zeit eine Krebsvorstufe bilden. Wenn sich diese weiterentwickelt, kann daraus Krebs entstehen.

SICH SCHÜTZEN

Wie kann man sich vor HP-Viren schützen?

Der Gebrauch von Kondomen beim Geschlechtsverkehr senkt das Risiko, dass HP-Viren übertragen werden. Für Mädchen und junge Frauen gibt es zudem eine Impfung, die vor den gefährlichsten HP-Viren schützt.

Wovor schützt die Impfung gegen HP-Viren?

Die Impfung schützt vor einer Ansteckung mit den HP-Viren 16 und 18. Hat sich ein Mädchen oder eine Frau bereits mit diesen Viren angesteckt, nützt die Impfung nicht mehr. Daher sollte die Impfung möglichst vor dem ersten Geschlechtsverkehr erfolgen.

FRÜH ERKENNEN

Wie kann man Gebärmutterhalskrebs möglichst früh erkennen?

Mit dem Krebsabstrich, auch Pap-Test genannt. Mit diesem einfachen Test können bereits Vorstufen von Gebärmutterhalskrebs erkannt werden.

Warum ist der Krebsabstrich so wichtig?

Vorstufen von Gebärmutterhalskrebs bereiten in der Regel keine Beschwerden und lassen sich nur durch Früherkennungs-Untersuchungen wie den Krebsabstrich feststellen. Wenn Vorstufen von Gebärmutterhalskrebs früh entdeckt werden, ist die Behandlung im Allgemeinen einfacher. Es ist wichtig, die Vorstufen zu erkennen, bevor sie sich zu Gebärmutterhalskrebs entwickeln.

Was passiert bei einem Krebsabstrich?

Die Ärztin entnimmt mit einem Wattestäbchen oder Bürstchen vom Gebärmutterhals einige Zellen. Diese Untersuchung dauert nur wenige Minuten und bereitet in der Regel keine Schmerzen. Im Labor wird untersucht, ob die Zellen normal oder verändert aussehen. Falls im Labor etwas Auffälliges entdeckt wird, informiert die Ärztin die Frau darüber. Anschließend wird das weitere Vorgehen besprochen.

Was geschieht bei Gebärmutterhalskrebs?

Bei Verdacht auf Gebärmutterhalskrebs bespricht die Ärztin die weiteren Untersuchungen mit der Frau. Ergänzende Informationen erhalten Sie in der Patientinnenbroschüre «Gebärmutterhalskrebs und seine Vorstufen».

Was geschieht, wenn eine Krebsvorstufe entdeckt wird?

Leichte und mittlere Krebsvorstufen können von alleine verschwinden. Daher wird nach einigen Monaten wieder ein Krebsabstrich gemacht, um zu kontrollieren, ob die Krebsvorstufe verschwunden ist oder ob sie sich weiterentwickelt hat. Die Kontrolluntersuchungen sind sehr wichtig. Diese Untersuchungen und die Ungewissheit, wie sich die Krebsvorstufe entwickelt, können psychisch belastend sein.

Schwere Krebsvorstufen sollten entfernt werden, damit sie sich nicht zu Krebs entwickeln. Dazu ist eine Operation im Spital nötig. Die Gebärmutter bleibt dabei meistens erhalten, so dass die betroffene Frau später noch schwanger werden kann.

Ist man geheilt, wenn die Krebsvorstufe entfernt wurde?

Von den entfernten Krebsvorstufen geht keine Gefahr mehr aus. Allerdings können sich neue Krebsvorstufen bilden. Daher ist es wichtig, dass die betroffene Frau auch nach der Operation regelmässig Krebsabstriche durchführen lässt.

Wer sollte einen Krebsabstrich machen lassen?

Frauen sollten ab dem ersten Geschlechtsverkehr regelmässig einen Krebsabstrich machen lassen.

Sollten auch Frauen einen Krebsabstrich machen lassen, die gegen HP-Viren geimpft sind?

Ja, denn die Impfung schützt nicht vor allen HP-Viren, die Gebärmutterhalskrebs auslösen können.

Wie oft sollte der Krebsabstrich gemacht werden?

Die Abstände zwischen den Krebsabstrichen sollten mit der Ärztin besprochen werden. Sie hängen von verschiedenen Faktoren ab, die sich von Frau zu Frau unterscheiden.

Wie präzise sind die Ergebnisse eines Krebsabstrichs?

Der Krebsabstrich ist die wichtigste Untersuchung zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs. Wie bei jedem Test kann es aber auch beim Krebsabstrich zu falschen Ergebnissen kommen. So ist es möglich, dass Krebsvorstufen nicht erkannt werden oder dass der Verdacht auf eine Krebsvorstufe besteht, obwohl keine vorhanden ist. Falsche Ergebnisse sind allerdings selten.

Wer bezahlt den Krebsabstrich?

Wird der Krebsabstrich zur Abklärung von Beschwerden oder zur Kontrolle nach einem auffälligen Krebsabstrich durchgeführt, bezahlt die Krankenversicherung die Krebsabstriche.

Wird der Krebsabstrich zur Früherkennung, also bei Frauen ohne Beschwerden, durchgeführt, übernimmt die Krankenversicherung die Kosten für die ersten zwei Krebsabstriche. Wenn die Ergebnisse unauffällig sind, bezahlt die Krankenversicherung den Krebsabstrich danach alle drei Jahre.

WAS KANN ICH SELBST TUN?

- Verwenden Sie beim Geschlechtsverkehr Kondome, um sich vor der Übertragung von HP-Viren zu schützen.
- Zum Schutz vor den gefährlichsten HP-Viren gibt es für Mädchen und junge Frauen eine Impfung. Informieren Sie sich über die Möglichkeit einer Impfung.
- Gebärmutterhalskrebs kann früh erkannt werden. Mit einer einfachen Untersuchung (Krebsabstrich) prüft die Ärztin, ob eine Krebsvorstufe oder Gebärmutterhalskrebs vorliegt. Gehen Sie für den Krebsabstrich regelmässig zu Ihrer Ärztin.

WEITERE INFORMATIONEN

- Faktenblatt «Prävention und Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs»
- Patientinnenbroschüre «Gebärmutterhalskrebs und seine Vorstufen»
- Patientinnenbroschüre «Gebärmutterkörperkrebs»

Broschüren bestellen unter Tel. 0844 85 00 00 und im Internet unter www.krebsliga.ch/broschueren

NÜTZLICHE ADRESSEN

Krebstelefon: Kostenlos und anonym unter Tel. 0800 11 88 11

Forum: Unter www.krebsforum.ch tauschen sich Betroffene und Angehörige aus

Suche nach einer Frauenärztin nach Ort, Kanton und Sprache: www.gynweb.ch

Bundesamt für Gesundheit: www.bag.admin.ch
(Themen › Krankheiten und Medizin ›
Infektionskrankheiten › Humane Papillomaviren)

Informationsbroschüren zu Gesundheit für
Migrantinnen und Migranten: www.migesplus.ch

DIE KREBSLIGA IN IHRER REGION

Krebsliga Aargau

Tel. 062 834 75 75

www.krebsliga-aargau.ch

Krebsliga beider Basel

Tel. 061 319 99 88

www.krebsliga-basel.ch

Bernische Krebsliga

Ligue bernoise contre le cancer

Tel. 031 313 24 24

www.bernischekrebsliga.ch

Ligue fribourgeoise contre le cancer

Krebsliga Freiburg

tél. 026 426 02 90

www.liguecancer-fr.ch

Ligue genevoise contre le cancer

tél. 022 322 13 33

www.lgc.ch

Krebsliga Glarus

Tel. 055 646 32 47

www.krebsliga-glarus.ch

Krebsliga Graubünden

Tel. 081 252 50 90

www.krebsliga-gr.ch

Ligue jurassienne contre le cancer

tél. 032 422 20 30

www.liguecancer-ju.ch

Ligue neuchâteloise contre le cancer

tél. 032 721 23 25

www.liguecancer-ne.ch

Krebsliga Schaffhausen

Tel. 052 741 45 45

www.krebsliga-sh.ch

Krebsliga Solothurn

Tel. 032 628 68 10

www.krebsliga-so.ch

Krebsliga St.Gallen-Appenzell

Tel. 071 242 70 00

www.krebsliga-sg.ch

Thurgauische Krebsliga

Tel. 071 626 70 00

www.tgkl.ch

Lega ticinese contro il cancro

tel. 091 820 64 20

www.legacancro-ti.ch

Ligue valaisanne contre le cancer (Sion)

tél. 027 322 99 74

www.lvcc.ch

Krebsliga Wallis (Brig)

Tel. 027 922 93 21

www.krebsliga-wallis.ch

Ligue vaudoise contre le cancer

tél. 021 641 15 15

www.lvc.ch

Krebsliga Zentralschweiz

Tel. 041 210 25 50

www.krebsliga.info

Krebsliga Zug

Tel. 041 720 20 45

www.krebsliga-zug.ch

Krebsliga Zürich

Tel. 044 388 55 00

www.krebsliga-zh.ch

Krebshilfe Liechtenstein

Tel. 00423 233 18 45

www.krebshilfe.li

IMPRESSUM

Herausgeberin

Krebsliga Schweiz (KLS), Effingerstrasse 40,

Postfach 8219, 3001 Bern,

Tel. 031 389 91 00, Fax 031 389 91 60,

info@krebsliga.ch, www.krebsliga.ch

Autorinnen / Koordination

Katrin Haldemann, Krebsliga Schweiz

Cornelia Schwager, Krebsliga Schweiz

Fachliche und redaktionelle Mitarbeit

Dr. med. Eva Ebnöther, Zollikon

Dr. med. Karin Huwiler, Krebsliga Schweiz

Design

Partner & Partner AG, Winterthur

Bilder

Ueli Steingruber, Partner & Partner AG, Winterthur

Druck

Stämpfli Publikationen AG, Bern

Diese Broschüre ist auch in französischer und italienischer Sprache erhältlich.

© 2010 Krebsliga Schweiz, Bern

KLS / 08.2010 / 25 000 D / 1170



krebsliga

www.krebsliga.ch